

Konjunktiv I: Übung

Regeln zum Gebrauch des Konjunktivs in der indirekten Rede: strikte Version

1. In der indirekten Rede steht anstelle des Indikativs grundsätzlich der Konjunktiv I.
Diese Regel gilt immer bei der 3. Person Singular.
er/sie mache ≠ er/sie macht; er/sie finde ≠ er/sie findet
2. Wenn sich die Form des Konjunktiv I nicht vom Indikativ unterscheidet, weicht man auf den Konjunktiv II aus.
Das ist immer in der 1./3. Person Plural der Fall (ausgenommen beim Verb *sein*):
~~wir/sie finden~~ (= wir/sie finden) → wir/sie fänden
wir/sie seien (≠ wir/sie sind)
3. Beim Konjunktiv II werden die einfachen Formen präferiert, außer wenn die Formen ungebrauchlich oder (auch im Kontext) undeutlich sind; dann kommen die *würde*-Formen zum Zug.
Ungebrauchlich: seltene starke Verben.
wir/sie schlössen, wir/sie stürben → *wir/sie würden schließen, wir/sie würden sterben*
Unter Umständen undeutlich: schwache Verben sowie starke Verben mit Vokal *ie*:
wir/sie machten, wir/sie ließen → *wir/sie würden machen, wir/sie würden lassen*
4. Bei den Konjunktivformen der 2. Person Singular und Plural, die in der Zeitungssprache kaum je gebraucht werden, sind Empfehlungen nicht sinnvoll (→ Varianz).

Empfehlungen für die Umsetzung

- Schule:
 - Die strikten Regeln als Empfehlungen vermitteln (erst auf Sekundarstufe II).
 - Toleranz beim Korrigieren, etwa von Aufsätzen.
 - Noch mehr Toleranz in der Mündlichkeit.
- Universität und Medien, zumindest in sensiblen Texten:
 - Konsequente Anwendung beim Schreiben.
 - Konsequente Anwendung beim Redigieren, Lektorieren und Korrigieren.

Die Empfehlungen in den Dudenbänden (Band 4, Grammatik; Band 9, Richtiges und gutes Deutsch) sind für die Universität und die Medien eher allzu tolerant, für Belletristik, Alltagstexte und vor allem auch für gesprochene Sprache hingegen angemessen.

Setzen Sie in die indirekte Rede!

1. Sandra fragte mich: »Kommst du mit mir ins Kino?«
2. Die Behörden teilen mit: »Die neuen Tarife gelten ab 1. Juni.«
3. Die Nachrichtensprecherin warnte am Tag vor unserer Wanderung: »Die Schneefallgrenze sinkt morgen auf 600 m.«

4. Fabian erzählte: »Als ich aus der Wohnung trat, sauste der Dackel meiner Nachbarin mit schleifender Leine an mir vorbei. Ich war der Letzte, der den Hund gesehen hat.«
5. Der Reporter fragte die Siegerin: »Haben Sie Ihren Sieg erwartet?«
6. Karin und Daniel erklären: »Auf uns braucht niemand zu warten. Wir fahren zusammen nach Hause.«
7. Die Eltern schrieben auf den Zettel: »Wir kommen gegen 23 Uhr nach Hause!«
8. Der Hausmeister schrie uns an: »Verlasst sofort den Raum!«
9. Du hast doch gesagt: »Ich weiß von gar nichts!«
10. Die Ärzte teilten gestern mit: »Dem Patienten wird es morgen schon viel besser gehen.«
11. Der Oppositionspolitiker fragte den Journalisten verdutzt: «Wie sind Sie an diese Information gekommen?»
12. Meine Freundin empfahl mir: «Schau dir den Film lieber nicht an! Du langweilst dich sonst nur zu Tode.»
13. «Wir befürchten, es hat mehr als 3000 Tote gegeben», teilten die Behörden wenige Stunden nach dem Vulkanausbruch mit.
14. Petra fragte ihre beiden Kolleginnen: «Kommt ihr mit auf die Radtour?»
15. Die Großeltern baten uns: «Schickt uns eine Postkarte!»
16. Andreas schrieb aus New York: «Mir gefällt es ausgezeichnet hier. Die Leute sind kontaktfreudig, und mit dem Englischen komme ich gut zu Rande. Wenn ich mehr Geld hätte, bliebe ich noch mindestens einen Monat!»
17. In der Betriebsanleitung stand: «Der Stecker muss vor dem Öffnen des Apparats unbedingt herausgezogen werden. Andernfalls besteht erhebliche Unfallgefahr.»
18. «Die neuen Computer der Serie Q-3 rechnen etwa dreimal so schnell wie ihre Vorgänger der Serie Q-2», heißt es in den Unterlagen des Herstellers.
19. Der Reporter fragte die Favoritin: «Wie schätzen Sie die Chancen der Russinnen ein?»
20. Der World Wide Fund for Nature schreibt: «Viele Walarten sterben aus, wenn nichts gegen den maßlosen Walfang getan wird.»